

PSYCHOLOGIE HEUTE

LEBEN

Weil es mein Leben ist

Warum merken wir so selten, wie gut es uns geht? – Ein Essay über den Wert des eigenen Lebens

VON MARTIN HECHT

 09. MAI 2018

Ihr wisst ja gar nicht, wie gut es euch geht! Der Satz ärgert uns, denn in ihm steckt pastorenhafte Schulmeisterei und ein Vorwurf an unser einmal wieder nicht funktionierendes Sensibilitätsorgan. Ja, er hat etwas Überhebliches, weil in ihm zum Ausdruck kommt, dass wir offenbar nicht in der Lage sind, das Schöne und Gute zu sehen. Dennoch steckt in diesem Satz viel Wahrheit. Wir wissen tatsächlich oft nicht, wie gut es uns geht. Solange alles „normal“ ist, fällt es uns schwer, das Kostbare unseres Lebens zu erkennen. Wie gut es uns geht, wissen wir meistens erst, wenn das Selbstverständliche bedroht ist oder wir es schon verloren haben. „Ich schaue aus dem Fenster und staune, als hätte ich noch nie Sonne und Wolken gesehen“, schrieb Christoph Schlingensiefel in seinem kurz vor seinem Tod erschienenen Krestagebuch von 2009, dem er den Titel gab: *So...*

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
